

Stundenausfall: Förderschulen im Kreis am stärksten betroffen

An etlichen Schulen fehlen Lehrer, um den Unterricht abzusichern. Da Kollegen auch krankheitsbedingt ausfallen, verschärft sich die Situation noch.

Von Tanja Goldbecher

erschiene am 06.05.2016

Zwickau. Fünf Krankenscheine liegen auf ihrem Schreibtisch. Eine Lehrerin fehlt seit drei Wochen, ein anderer Lehrer kehrt bis zum Ende des Schuljahres nicht mehr an die Zwickauer Moselschule zurück. Für Schulleiterin Bettina Türk stellt das ein ernstes Problem dar. Denn die 16 Lehrkräfte, die ihr noch geblieben sind, können den Unterricht nicht vollständig abdecken.

"Das ist natürlich nicht immer so", sagt Türk. Derzeit aber schon. Sie muss eine Lösung finden. Denn viele Schüler, die die Schule für Erziehungshilfe besuchen, können nicht einfach nach Hause geschickt werden. Daher gibt es Notbetreuungen. Das Problem wird sich in den kommenden Jahren noch verschärfen. Viele ältere Kollegen gehen in Rente. Junge Lehrer fehlen.

Wie gravierend die Lage schon jetzt ist, zeigt eine Landtagsanfrage der bildungspolitischen Sprecherin der Grünen und Landtagsabgeordneten Petra Zais. Demnach ist der lehrplanmäßige Unterricht in Westsachsen bereits an jeder achten Schule (13 der 101) personell nicht vollständig abgesichert. "Die Personaldecke ist nicht nur dünn, sie hat bereits Löcher", sagt Zais. Im Landesdurchschnitt sei jede sechste Schule betroffen. Eine Schulart trifft es am stärksten: Neun der 13 Förderschulen im Kreis, wie zum Beispiel die Dr.-Päßler-Schule in Meerane, haben nicht genug Lehrer.

"Die Misere im Förderschulen- bereich ist seit Langem bekannt", sagt Arndt Schubert, Sprecher der Sächsischen Bildungsagentur in Zwickau. Eine Schwierigkeit bestehe darin, junge Lehrkräfte mit einem Studium der Sonderpädagogik an die Förderschulen des Kreises zu vermitteln. Viele würden lieber in größeren Städten wie Leipzig bleiben. Teilweise werden Grund- oder Oberschullehrer an Förderschulen geschickt - diesen fehlt dann jedoch die Sonderpädagogikausbildung.

Dem generellen Lehrermangel begegnet die Bildungsagentur zunehmend mit Seiteneinsteigern. Häufig sind das studierte Chemiker, Biologen und Geografen. Denn gerade in den Naturwissenschaften, aber auch für Sport, fehlen Lehrer. Eine Pädagogikausbildung könnten sie nachholen. Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeiten 36 Seiteneinsteiger an Schulen des Kreises. Vor allem an Berufsschulen funktioniert die Vermittlung, da es dort fachliche Ausrichtungen gibt. Die beste Personalsituation haben Gymnasien. Dass aber auch dort und an Oberschulen, wie an der Diesterwegoberschule in Werdau, Stunden ausfallen, klagt der Vorsitzende des Kreisschülerrates Moritz Natzschka an. Da man diese oft als selbstständiges Arbeiten kennzeichnet, würden sie in Statistiken nicht auftauchen. "Wir brauchen eine faire Bezahlung der Lehrer, um das Problem in Sachsen zu lösen", sagt der Schülervertreter.



Ohne Lehrer auch keinen Unterricht: Die Personalsituation an Schulen im Landkreis Zwickau ist angespannt.

Foto: Peter Endig dpa/Archiv

Stundenausfall nimmt weiter zu

An etlichen Schulen fehlen Lehrer, um den Unterricht abzusichern. Da Kollegen auch krankheitsbedingt ausfallen, verschärft sich die Situation noch.